

# BERLINER BASKETBALL VERBAND e.V.

Geschäftsstelle · Hanns-Braun-Straße · 14053 Berlin  
✉ gs@basketball-verband.berlin · ☎ (030) 89 36 48-0  
www.binb.info



## Rundschreiben 2020/10/Prä vom 06.03.2020

### Protokoll der Abteilungsleiterversammlung 2020

**Tag:** Dienstag, 25. Februar 2020

**Ort:** Gerhard-Schlegel-Sportschule des LSB Berlin, Seminarraum „Cottbus“

#### Teilnehmer\*innen:

**BBV:** Stephan Herwig (Präsident), Hans-Jürgen Heck (Vizepräsident für Betriebs- und Finanzwirtschaft), Melanie Geipel (Präsidiumsmitglied für Spielbetriebsorganisation), Daniel Endres (Präsidiumsmitglied für Sponsoring, Öffentlichkeitsarbeit, Marketing und Kommunikation), David Freeman (Präsidiumsmitglied für Jugendsport), Carsten Drinkewitz (Rechtswart), Marius Huth (Sportlicher Leiter), Marlis Kurzhals (Kinderschutzbeauftragte), Florian Bath (Geschäftsstelle), Dirk Drutschmann (Geschäftsstelle), Stephan McCollister (Geschäftsstelle)

**Vereine:** ALBA Berlin (Jan Erdtmann), Basket Dragons Marzahn (Florian Bath), Basketball Allianz Süd Südwest (Manuel Meißner), BBC 90 Köpenick (Jana Wansmann, Dennis Parreidt), BC Lichterfelde (Lutz Rudolph), BC Lions Moabit (Dirk Drutschmann), Berlin Baskets (Franziska Winkelmann), Berliner SC (Norbert Neubacher, Leo Trippe), BG Zehlendorf (Golo Grajewski), City Basket Berlin (Dirk Jacob), Freibeuter 2010 (Tobias Beckerwerth), Friedenauer TSC (Christiane Weimann), Köpenicker SV Ajax (Ines Pätzolt, Florian Pätzolt), RSV Eintracht (Daniela Wagner, Lothar Zempel), SSC Südwest (Manuel Meißner), TSC Berlin (Melanie Geipel), TSC Spandau (Karsten Pflanz), Türkiyemspor Berlin (Franziska Keich), TuS Lichterfelde (Lutz Rudolph), TuS Neukölln (Jan Michaelis), VfB Hermsdorf (Moritz Aleithe, Torsten Schmidt), VfL Lichtenrade (Karsten Mairose)

**Gäste:** Mathias Ramsauer, SSV Lok Bernau (René Hirschmann)

Tagesordnungspunkt	Inhalt
1. Begrüßung	Eröffnung der Versammlung durch Stephan <b>Herwig</b> (Präsident) um 18:33 Uhr.  Stephan <b>Herwig</b> begrüßt alle Anwesenden und bedankt sich für das zahlreiche Erscheinen.
2. BBV- Jahresabschluss 2019	Hans-Jürgen <b>Heck</b> (Vizepräsident für Betriebs- und Finanzwirtschaft) verweist auf die vorab versendeten Finanzunterlagen. Hans-Jürgen <b>Heck</b> berichtet von einer insgesamt positiven Entwicklung, insbesondere auch auf Grund steigender Mitgliederzahlen und einer nicht zu erwartenden zusätzlichen Zuwendung des LSB Berlin für den Zuwachs an Mitgliedern im Nachwuchsbereich. Er erwähnt auch, dass

# BERLINER BASKETBALL VERBAND e.V.

Geschäftsstelle · Hanns-Braun-Straße · 14053 Berlin  
 ✉ gs@basketball-verband.berlin · ☎ (030) 89 36 48-0  
 www.binb.info



	<p>derzeit eine einberufene Kommission beim LSB Berlin über die zukünftigen Mitgliedsbeiträge berät. Er geht davon aus, dass die Mitgliedsbeiträge (Umlagen) in Zukunft erhöht werden.</p>
<p><b>3. BBV-Etatplanung 2020</b></p>	<p>Manuel <b>Meißner</b> (Basketball Allianz Süd Südwest &amp; SSC Südwest) fragt nach, warum die Kostenstelle 6220 Strafen Schiedsrichter im Plan 2020 um 5.000,- € höher ausfällt. <b>Heck</b> erklärt den Unterschied mit den aktuell zum Jahreswechsel bestehenden Außenständen.</p>
<p><b>4. Kinderschutz im BBV</b></p>	<p>Marlis <b>Kurzhals</b> (Kinderschutzbeauftragte) stellt sich den Anwesenden kurz persönlich vor (seit September 2019 im BBV dabei, Sozialarbeiterin und Kinderschutzbeauftragte im Jugendamt Mitte, sportlich beheimatet bei TuS Neukölln).</p> <p>Marlis <b>Kurzhals</b> sieht den Verband „am Anfang eines längeren Prozesses“, vor allem in der konzeptionellen Arbeit zum Thema Kinderschutz. Sie erklärt, dass einige Vereine schon Kinderschutzverantwortliche haben und hofft darauf, dass möglichst alle Vereine mit Jugendarbeit eine solche Position bei sich im Verein zukünftig besetzen können. Sie bzw. der BBV möchte dabei unterstützen.</p> <p><b>Kurzhals</b> verweist auf die Informations-/Fortbildungsveranstaltung des BBV zum Thema „Kinderschutz im Sport“ am 13.05.2020, zu welcher alle Interessierten aus den Vereinen herzlich eingeladen sind. Sie empfiehlt außerdem zum Einstieg in das Thema die Broschüre (Orientierungshilfe) „Gegen sexualisierte Gewalt im Sport“ der Deutschen Sportjugend.</p> <p>Marlis <b>Kurzhals</b> empfiehlt, dass Führungszeugnisse nicht nur für Trainer*innen, sondern auch für Schiedsrichter*innen, welche im Jugendbereich von den Vereinen eingesetzt werden, eingeholt werden sollten. Sie betont zusammenfassend, dass eine gute Präventionsarbeit auch zugleich der beste Schutz sei. Abschließend verweist sie noch auf Kontaktmöglichkeiten (E-Mail: <a href="mailto:kinderschutzbeauftragte@basketball-verband.berlin">kinderschutzbeauftragte@basketball-verband.berlin</a>, Tel.: 0160 97 85 34 99).</p> <p>Stephan <b>Herwig</b> bedankt sich bei Kurzhals für ihre Bereitschaft als Kinderschutzbeauftragte im BBV tätig zu sein.</p>
<p><b>5. Klärungsstelle des BBV</b></p>	<p>Stephan <b>Herwig</b> erklärt, dass die damals mit der Fairplay-Kampagne schon angedachte Klärungsstelle des BBV demnächst personell besetzt werden soll. Die Klärungsstelle soll aus drei Personen bestehen. Die Besetzung soll zum Jugend- und/oder Verbandstag vorgestellt werden. Schwerpunktmäßig soll sich die Klärungsstelle vor allem auch mit Rassismus-Vorwürfen auseinandersetzen.</p> <p>Franziska <b>Keich</b> (Türkiyemspor Berlin) fragt nach, ob auch anderen Themen behandelt werden sollen. Marius <b>Huth</b> (Sportlicher Leiter) erklärt, dass neben Rassismus und Diskriminierung auch andere Themen, die außerhalb der Spielordnung bzw. der Regelwerke verfolgt werden sollten, von der Klärungsstelle aufgegriffen werden sollen. Huth ergänzt, dass die Stelle durch ein Präsidiumsmitglied (in Person von David Freeman) und zwei verbandsunabhängigen Personen besetzt werden soll.</p>



<b>6. Anträge</b>	<p><b>a. Antrag Jugendordnung – Antragsberechtigung für Präsidiumsmitglied für Minibasketball:</b> Keine Rückfragen/Anmerkungen durch die Anwesenden.</p> <p><b>b. Antrag Jugendordnung – Aufnahme sportlicher Leiter in den Jugendausschuss:</b> Keine Rückfragen/Anmerkungen durch die Anwesenden.</p> <p><b>c. Antrag Schiedsrichterordnung – Einsatzmöglichkeiten angehender LSD-Lizenz-SR:</b> Marius <b>Huth</b> geht nochmal näher auf die Begründung ein und betont, dass der Antrag insbesondere dazu dient, dass angehende LSD-Lizenz-SR, welche bereits die theoretische Prüfung bestanden haben, die Möglichkeit erhalten sollen weitere Erfahrungen in den untersten Spielklassen der Herren und Damen zu sammeln. Solch eine Regelung gab es bereits auch schon früher im BBV. Manuel <b>Meißner</b> erkundigt sich nach einer möglichen Altersgrenze für eine solche Regelung. Dirk <b>Drutschmann</b> (Geschäftsstelle) erklärt, dass die Vorgaben des DBB grundsätzlich ein Mindestalter von 16 Jahren vorsehen um mit einer LSD-Lizenz-Ausbildung beginnen zu können. Carsten <b>Drinkewitz</b> (Rechtswart) bittet darum, dass im Antrag das Wort „Erwachsenen“ durch „Senioren“ ersetzt wird, da in der Spielordnung des DBB der Begriff Senioren anstatt Erwachsenen verwendet wird. <b>Huth</b> bewertet diesen Änderungswunsch positiv. Karsten <b>Pflanz</b> (TSC Spandau) erkundigt sich danach, in wie weit die Betreuung (Anleitung/Unterstützung durch eine/n erfahrene/n Schiedsrichter/in) sichergestellt wird. <b>Huth</b> erklärt, dass dies bei den Vorbereitungs- und Prüfungsspielen grundsätzlich ausreichend abgedeckt und Unterstützung vorgesehen ist. Er betont aber auch, dass das bei allen anderen Spielen durch die Vereinsansetzungen von Verbandsseite aus schwierig zu handhaben ist. <b>Drutschmann</b> fügt hinzu, dass an dieser Stelle auch die Mithilfe der Vereine, insbesondere der Schiedsrichterwarte, gefragt ist.</p> <p><b>d. Antrag Satzung – Aufnahme Schiedsrichter-Posten im Präsidium:</b> Stephan <b>Herwig</b> erklärt nochmal, dass der Antrag aus den Erfahrungen der letzten Jahre resultiert und es im Präsidium für notwendig erachtet wird, dass auch der Schiedsrichterbereich fest im Präsidium durch einen eigenständigen Posten verankert ist. Keine Rückfragen/Anmerkungen durch die Anwesenden.</p> <p><b>e. Antrag Schiedsrichterordnung - Änderung SR-Gestellung:</b> Daniel <b>Endres</b> (ALBA Berlin) gibt an, dass es sich um den gleichen Antrag aus dem letzten Jahr handelt, der in diesem Jahr auch für den Jugendtag</p>
-------------------	---



	<p>ingereicht wird. Der Antrag soll ein Alternativvorschlag zur bestehenden Quotenregelung sein.</p> <p>Carsten <b>Drinkewitz</b> bittet darum Doppelungen im Antrag selbst (Schiedsrichterordnung) und dem Anhang zum Antrag (Richtlinie) zu entfernen, gemeint ist § 19 (4) BBV-Schiedsrichterordnung und Anhang (Richtlinie) Berechnung der SR-Ansetzungszahl für Vereine (3). Melanie <b>Geipel</b> (Präsidiumsmitglied für Spielbetriebsorganisation) erklärt, dass dies aus ihrer Sicht unproblematisch ist, da es sich zum einen um den Paragraphen in der Ordnung und zum anderen um eine Richtlinie handelt. <b>Drinkewitz</b> betont nochmal, dass es aus seiner Sicht nur um die doppelte Aufführung gehe, welche nicht notwendig sei. Ansonsten bewertet er den Antrag insgesamt positiv.</p> <p>Leo <b>Trippe</b> (Berliner SC) erkundigt sich danach, wie mit den Ansetzungen der Herren-Oberliga umgegangen werden soll. <b>Endres</b> erklärt, dass jedes Spiel grundsätzlich zu genau einer Ansetzung führt (1:1, keine erhöhte Ansetzungspunktzahl für die Herren Oberliga innerhalb der Quote).</p> <p><b>f. Anfrage Pokalwettbewerb BSC (Diskussionsgrundlage):</b></p> <p>Leo <b>Trippe</b> (Berliner SC) stellt die Frage in den Raum, ob grundsätzlich auch von anderen Vereinen wieder Interesse an einem Pokalwettbewerb auf Verbandsebene in Berlin bestehen würde. Dieser Wettbewerb wird derzeit in Berlin nicht ausgetragen. <b>Herwig</b> ergänzt, dass zu diesem Thema heute Abend erst einmal ein Meinungsbild eingeholt werden soll. Die anschließende Diskussion wird sehr offen geführt. Die aufgeführten Gründe, weshalb der Pokalwettbewerb bei den Senioren und im Jugendbereich vor Jahren eingestellt wurde, sind vor allem: die Terminproblematik der Austragung während der laufenden Saison, teils mangelnde Nachfrage und Interessenslosigkeit sowie auch die strukturelle Änderung des Pokalwettbewerbes auf Bundesebene. Das eingeholte Meinungsbild ist sehr divers, wobei festgehalten werden kann, dass wohl einige Vereine grundsätzlich Interesse an so einem Wettbewerb haben. Vor allem auch hinsichtlich des Austragungszeitraums (gestreckt über den gesamten Saisonverlauf, nur in der Offseason, beides kombiniert) und der Durchführungsform (klassischer Pokalmodus, als Turnier, ähnlich wie der Ü45-Spielbetrieb von Vereinsseite aus eigenständig organisiert) gehen die Meinungen auseinander. Abschließend wird festgehalten, dass die Geschäftsstelle bis spätestens zwei Wochen vor dem Verbandstag eine Umfrage mit allen Vereinen durchführen wird, damit verlässliche Zahlen vorliegen um das Interesse genau bewerten zu können.</p>
<b>7. Wahlen</b>	<p>Stephan <b>Herwig</b> teilt mit, dass erfreulicherweise alle bisherigen Präsidiumsmitglieder für eine weitere Wahlperiode erneut zur Verfügung stehen werden.</p> <p>Marius <b>Huth</b> führt für den Jugendausschuss aus, dass weiterhin eine Referentin für Mädchenbasketball gesucht wird. <b>Herwig</b> ergänzt, dass</p>



	<p>durchaus auch die Möglichkeit besteht für diesen Posten ein Team aus zwei Personen zu bilden.</p> <p>Auf Nachfrage von Franziska <b>Keich</b> wird von der Geschäftsstelle ein Aufgabenprofil für den Posten der Referentin für Mädchenbasketball in Vorbereitung des Jugendtages erstellt.</p> <p>Carsten <b>Drinkewitz</b> erwähnt, dass auch noch ein Posten als 5. Beisitzer/in im Rechtsausschuss gemäß Satzung frei ist und sich Interessierte gerne melden können.</p>
<p><b>8. Verschiedenes</b></p>	<p><b>a. Förderung Mädchenbasketball (Poelchau-Oberschule ab 2020/21)</b></p> <p>Marius <b>Huth</b> berichtet, dass ab dem kommenden Schuljahr an der Poelchau-Schule (Sportschule im Olympiapark) fünf Plätze für Mädchenbasketball zur Verfügung stehen werden. Detailliertere Informationen hierzu werden noch auf dem kommenden Jugendtag vorgestellt. Stephan <b>Herwig</b> bedankt sich insbesondere bei den heute nicht anwesenden Landestrainern Robert Bauer und Heiko Czach für deren Engagement in dieser Angelegenheit.</p> <p><b>b. 3x3 Berlin Champs of the Court am 23./24.05.2020</b></p> <p>Jan <b>Erdtmann</b> (ALBA Berlin) weist auf die Veranstaltung „UE &amp; ALBA Streetball Cup“ am 23./24.05.2020 hin, in dessen Rahmen der BBV und ALBA Berlin auch gemeinsam ein 3x3 Turnier veranstalten.</p> <p>Weitere Information sind hier zu finden:  <a href="https://www.binb.info/spielbetrieb/3x3">https://www.binb.info/spielbetrieb/3x3</a>                  oder  <a href="https://www.albaberlin.de/jugend/kita-schule-uni/ue-alba-streetball-cup">https://www.albaberlin.de/jugend/kita-schule-uni/ue-alba-streetball-cup</a></p> <p><b>c. Weiteres:</b></p> <p>Stephan <b>Herwig</b> führt aus, dass es angedacht ist ähnlich wie der DBB in allen Satzungen und Ordnungen des BBV, in denen aktuell nur die männliche Form/Schreibweise zu finden ist, den folgenden Absatz mit aufzunehmen:  <i>„Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der Satzung und in den Ordnungen die maskuline Form gewählt. Selbstverständlich gelten alle Regelungen auch für die Geschlechter weiblich und divers.“</i></p> <p>Tobias <b>Beckerwerth</b> (Freibeuter 2010) fragt nach, ob diese Variante nicht am eigentlichen Zweck vorbeigeht. Marius <b>Huth</b> führt aus, dass es bei der häufigen Verwendung von Begriffen wie Spieler/in, Trainer/in, etc. auch um Lesbarkeit geht. Diese Erfahrung hat er u.a. bei der Überarbeitung des Mini-/U12-Flyers gemacht. Dieser war nach dem vollständigen Gendern mit Sternchen (z.B. Spieler*in) schlichtweg viel schlechter zu lesen, so dass er in Folge dessen überall auf dem Flyer nur die weibliche Form verwendet hat. <b>Herwig</b> betont, dass dies auch nur ein Vorschlag sei, über den die Vereine auch entsprechend abstimmen können.</p>



Manuel **Meißner** sieht das Ausmaß an aK-Meldungen bei den Teams im weiblichen Bereich kritisch und verdeutlicht dies an Hand des Beispiels in der derzeitigen wu18 und wu16 Landesliga. Er wünscht sich eher eine wu18 Bezirksliga anstatt einer hohen Anzahl an aK-Teams in der wu16 Landesliga. Er schlägt für entsprechende aK-Teams die 1,5fache Meldegebühr vor. Im Laufe der folgenden Diskussion wird teils in Frage gestellt, ob denn über eine Erhöhung der Meldegebühr für aK-Teams überhaupt das eigentliche Problem gelöst werden kann. Florian **Pätzolt** (Köpenicker SV Ajax) gibt zudem an, dass bei einer Meldung in der nächst höheren Altersklasse (anstatt eines aK-Teams) teilweise jüngere Spielerinnen in der Folge gar nicht mehr spielen dürften. Franziska **Winckelmann** (Berlin Baskets) betont, dass die Voraussetzungen für eine aK-Meldung, welche u.a. in der Ausschreibung niedergeschrieben sind, strikter durch die Mädchenkommission und die Geschäftsstelle überprüft werden sollten. Sie sieht zudem, dass das Problem auch auf Grund der noch nicht vorhandenen Breite an Teams bei den Mädchen besteht, so dass insbesondere die vielen nachrückenden Teams aus den Altersklassen wu12 und wu14 in Zukunft auch in den anderen älteren Altersklassen für mehr Breite sorgen könnten. Florian **Bath** (Geschäftsstelle) erwähnt, dass aus seiner Sicht die Vorgaben für eine aK-Meldung im weiblichen Bereich in dieser Saison strikt eingehalten wurden. Er erklärt außerdem, dass das Problem eventuell auch durch eine sportlich nicht schlüssige Meldung von einzelnen Spielerinnen zu Stande kommt bzw. verstärkt wird (leistungsstarke Spielerinnen werden als Stamm in der Landesliga gemeldet). Marius **Huth** schlägt zusammenfassend vor, dass das Thema inhaltlich auf der nächsten Mädchenkommissionssitzung weiter besprochen werden sollte. **Winckelmann** äußert den Wunsch, dass alle Vereine mit Beteiligung am weiblichen Spielbetrieb dann auch mit einem Vereinsvertreter auf der nächsten Mädchenkommissionssitzung teilnehmen sollten um eine verbindliche Aussage zu solch einem Thema treffen zu können.

Karsten **Mairose** (VfL Lichtenrade) erkundigt sich nach einer Übersicht der Berliner Meister (Senioren und Jugend) der letzten 50 Jahre. Die Geschäftsstelle wird entsprechend recherchieren und nach Möglichkeit versuchen eine entsprechende Übersicht zur Verfügung zu stellen.

Stephan **Herwig** beendet die Versammlung um 19:49 Uhr.